



Lokaltermine

Dienstag

LEINGARTEN

Kulturgebäude im Eichbottzentrum. Schwaigerner Straße 76. 19.30 Intoleranz von Laktose und Gluten. Referent: Apotheker Marco Keller. Landfrauen

SCHWAIGERN

Schloss. Schlossstraße. 16.00-18.00 Fried-Wald Sprechstunde in der Forstverwaltung

Geburtstage

Schwaigern Filippo Calcagno (80)

Kreisstraße gesperrt

MASSENBACKHAUSEN Die Sinsheimer Straße (K2145) in Massenbachhausen ist wegen Deckensanierungsarbeiten ab sofort noch bis zum kommenden Freitag, 28. Oktober, voll gesperrt. Eine örtliche Umleitung ist ausgeschildert. Das teilte das Landratsamt mit. red

Ferienkurs bei der VHS

LEINGARTEN In den Herbstferien können Schüler bei der VHS Leingarten lernen, wie man Texte mit Word gestaltet und formatiert. Der Kurs findet am Montag 31. Oktober und Mittwoch, 2. November, jeweils von 10 bis 13 Uhr, in der Eichbottschule statt. Die Teilnahme-Gebühr beträgt 42,50 Euro.

Immer häufiger werden im Unterricht oder für die Hausaufgaben Infoblätter oder Handouts benötigt. In diesem Kurs wird gezeigt, wie man Word zur Gestaltung von Dokumenten einsetzt, Faltblätter mit Hilfe von Spalten erstellt und Tabellen in Word-Dokumente einbindet. EDV-Basiswissen ist Voraussetzung. Ein USB-Stick ist mitzubringen. Anmeldung bei der VHS Leingarten unter Telefon 07131 266252, oder per E-Mail: leingarten@vhs-heilbronn.de. red

Quilts und Malerei

SCHWAIGERN „Zu neuen Ufern – Quilts und Malerei“, nennt sich eine Ausstellung, die mit einer Vernissage am Donnerstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in der Mediathek in Schwaigern eröffnet wird.

In die „Neue Welt“ nach Amerika zog es im 19. Jahrhundert viele Menschen aus Europa, auch aus Schwaigern. Die Freiheitsstatue im New Yorker Hafen war ein Zeichen der Verheißung für ein neues und besseres Leben. Im traditionellen Patchworkmuster New York Beauty wird die Krone der Freiheitsstatue symbolisch in Stoff umgesetzt.

Kunterbunte große und kleine Quilts sind in einem von Andrea Vollmer geleiteten VHS-Workshop zu diesem Thema entstanden und in der Mediathek zu sehen. Der Schwaigerner Hauptamtsleiter und Hobbykünstler Karl-Heinz Seußler ergänzt mit seinen Bildern. red

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-559 Claudia Kostner ck
-324 Vanessa Müller vm
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Kromer amo
-336 Julia Neuert jun
-268 Kirsil-Fee Rexin fee
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimm.de



Mit gewaltigen Stimmen beeindruckten die Sängerinnen und Sänger von Concerto Vocale aus Bietigheim die Zuschauer in der Stadtkirche.

Foto: Carolin Bozic

Stimmgewaltige Momente

SCHWAIGERN Concerto Vocale und Heidelberger Kantatenorchester begeistern Publikum mit einmaligem Klangerlebnis

Von Carolin Bozic

Klangvolle Stimmen, zarte Töne und eine beeindruckende Akustik. In der evangelischen Stadtkirche in Schwaigern erwartet die Besucher am Samstagabend ein einmaliges Klangerlebnis. Denn die Sänger des Chores „Concerto Vocale“ aus Bietigheim nehmen die Zuschauer mit auf eine musikalische Reise durch die Zeit. Passend zum Motto „Barocke Höhepunkte“ präsentieren die Musiker unter der Leitung von Alexander Letters zwei Werke aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Unterstützt wird der gemischte Chor vom Heidelberger Kantatenorchester, das mit Streichern, Holz- und Blechbläsern für fabelhafte musikalische Momente sorgt.

Requiem Mit der Kantate „Aus der Tiefen“ von Johann Sebastian Bach stimmen die Musiker in einen klangvollen Abend mit großer musikalischer Vielfalt und einem breiten Spektrum an Melodien ein. Der Höhepunkt des Abends ist das „Requiem in F-Dur“ von Antonio Lotti,

einem italienischen Komponisten aus Venedig, das in 21 Akten am Ende des Abends mit Standing Ovation vom Publikum belohnt wird. Von mystischen, dunklen Tönen bis hin zu schwungvollen, lauten Passagen, zeigt der gemischte Chor dabei eine enorme Bandbreite seines Könnens.

Obwohl die Werke von Lotti nicht übermäßig bekannt sind, hauchen

„Wir sind nicht darauf aus, Wettbewerbe zu gewinnen.“

Alexander Letters

die Sängerinnen und Sänger dem Stück neues Leben ein und berühren die Zuschauer mit eindringlichen Tonfolgen. Für ein besonderes Klangerlebnis sorgen die fünf Solisten, die abwechselnd in Begleitung des Orchesters oder im Dialog mit dem Chor für Gänsehautmomente sorgen. Anabelle Hund (Sopran), Lena Seffrin (Sopran), Thomas Nauwrat-Schultze (Altus), Rainer Tenberg (Tenor) und Marcel Brunner (Bass) erfüllen mit kraftvollen

und klaren Stimmen den Raum und ernten reichlich Applaus für ihre beachtlichen und zugleich emotionalen Darbietungen.

Emotionen Der Chor, der 2003 von Alexander Letters gegründet wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Emotionen und Gefühle zu vermitteln. „Wir sind nicht darauf aus, Wettbewerbe zu gewinnen, sondern möchten die Menschen erreichen und die Texte transportieren“, meint Letters. Dabei spielt die Leidenschaft des Dirigenten für klassische Kompositionen eine maßgebliche Rolle für die Auswahl der Stü-

cke. Ungefähr ein dreiviertel Jahr braucht es, um ein Stück auf diesem Niveau einzustudieren. Ein bis zwei Mal im Monat trifft sich der Chor, der im vorigen Jahr das Wertungsingen auf den Chortagen des Chorverbandes Friedrich Schiller in Marbach gewonnen hat, um gemeinsam zu proben.

Hauptsächlich konzentrieren sich die rund 25 Sänger auf A-cappella-Auftritte. Eine Kooperation, wie die mit dem Heidelberger Kantatenorchester, kommt dagegen nur alle drei bis vier Jahre vor. „Wir haben untereinander eine sehr enge Verbindung“, freut sich Letters. Das be-

sondere Flair und die Akustik der Kirche sind auch für die ausgebildeten Sänger keine Selbstverständlichkeit. „Räume wie hier sind ein Traum“, freut sich Letters.

Homogen Die musikalische Einheit innerhalb des Chores hinterlässt großen Eindruck bei den Zuschauern. Hanne Haug und Paul Schmidt aus Schwaigern schätzen das einma-

„Es war außergewöhnlich gut. Der Raum macht viel.“

Paul Schmidt

lige Klangerlebnis in der Stadtkirche. „Wir sitzen gerne auf der Empore“, erzählt Hanne Haug. „Das war eine homogene Gesangsleistung“, meint sie begeistert. Als sehr eindrucksvoll empfand Paul Schmidt die Darbietung. „Es war außergewöhnlich gut. Der Raum macht viel“, freut er sich. Walter Handlos aus Heilbronn ist beeindruckt von der Stimmgewalt des Chores: „Mir gefiel die harmonische Abstimmung.“

Erhalt der Stadtkirche

Organisiert wurde das Konzert vom **Förderverein** der Stadtkirche. Um den Erhalt der Stadtkirche zu gewährleisten, sammelt der Verein mit seinen Veranstaltungen regelmäßig Geld für anfallende Reparaturen. „Die Altäre müssen beispielsweise gereinigt werden“, erzählt der Vorsitzende Walter Beck. Vor allem die zahlreichen Konzerte sind unter den Besuchern sehr beliebt. Ob-

wohl der Schwerpunkt hauptsächlich auf Kirchenmusik liegt, bemüht sich der Verein auch andere Genres zu bedienen. So waren schon die Prinzen oder das Jazzorchester zu Gast. „Auch das Vokalensemble ist mal was anderes“, meint Beck. Mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben erwartet die Besucher am 3. Dezember ein weiteres musikalisches Highlight. cbo

Tradition wiederbelebt

Schluchterner Kerwe wird von der Bevölkerung gut angenommen

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

LEINGARTEN Bernd Rot und Andreas Haiges hatten einiges zu tun. 25 Kilogramm Kartoffelsalat waren vorzubereiten. Und deshalb begann ihr Sonntag schon ziemlich früh am Morgen. Doch die Arbeit hat sich offenbar gelohnt. Denn der Zuspruch bei der wieder belebten Schluchterner Kerwe war recht gut. Mehrere Hundert Menschen säumten den Vorplatz der Evangelischen Martin-Luther-Kirche. Und auch im Gemeindehaus gaben die Besucher ihr Bestes, um die rund 26 gespendeten Kuchen und Torten zu verzehren. Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz: Drinnen gibt es Kinderprogramm.

Die Idee des SV Schluchtern, die Kerwe, die es seit der Gemeindeform 1970 in Schluchtern nicht mehr gab, wieder ins Leben zu rufen, fand schnell Anklang. Bei der Leingartener Kärwe vor dem Rat-

haus, an der sich die Schluchterner mit einem Stand beteiligten, sei man angesprochen worden, sagt Manfred Werner vom SVS, warum man nicht eine eigene Veranstaltung auf die Beine stellen würde. Gesagt, getan: Die Fußballer stellten das Groß der Helfer, und die Kirche war ebenfalls schnell im Boot. „Ich freue mich, wenn Leben auf dem Kirchplatz herrscht. Wenn sich die Menschen begegnen und Zeit zum Feiern nehmen“, sagt Pfarrer Christoph Gebhardt. Und es habe sich auch niemand beklagt, dass der vorangegangene Familiengottesdienst so lang war.

Resonanz „Bevor man Schluchtern sterben lässt, sollte man schon etwas machen und die Tradition beleben“, spricht sich Manfred Würz für die Kerwe aus. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz“, freut sich Egon Spohn vom SV Schluchtern. Glück haben die Veranstalter auch mit dem Wetter. Die Temperaturen



Die wieder neue belebte Schluchterner Kerwe ist von der Bevölkerung gut angenommen worden. Auch das Wetter spielte mit.

Foto: Friedhelm Römer

sind zwar einstellig, aber die Sonne scheint. Jürgen und Christa Schmitt sind aus Heilbronn-Biberach gekommen, weil ihr Enkelkind in den Gottesdienst eingebunden war. Die

Kita Kellerstraße hat den Gottesdienst mitgestaltet. „Wir finden die Stände toll und die Organisation ist gut“, sagt Christa Schmitt. Auch die Kleintierzüchter haben sich betei-

ligt. Bernd und Ute Massa vom Vereinsvorstand stehen am Gemeindehaus mit einem Stand und verkaufen süße Crepes. Auch bei ihnen lohnt sich der Einsatz. „Wenn das Wetter nicht mitgespielt hätte, dann würde es allerdings nicht so gut laufen“, ist Bernd Massa überzeugt.

Plattform Und Bürgermeister Ralf Steinbrenner ist ebenfalls angetan: „Jede Aktivität im Ort ist eine Plattform für bestimmte Gruppen oder Vereine sich zu präsentieren.“ Die Einnahmen, abgesehen von den Kleintierzüchtern, die ihre eigene Kasse haben, teilen sich übrigens der SV Schluchtern und die Kirche zu gleichen Teilen.

Ob es auch im nächsten Jahr eine Kerwe in Schluchtern geben wird, werden die Verantwortlichen gemeinsam mit Pfarrer Gebhardt noch besprechen. Die Tendenz ist positiv: Beide Seiten haben zumindest die grundsätzliche Bereitschaft dazu erkennen lassen.